

Grosser Saison-Ausverkauf.

Wegen vorgeglichter Saison werden von jetzt ab sämtliche noch vorrätigen
Jackets, Capes, Kragen, Staubmäntel, Regentmäntel, Costumes für Strasse und Reise, Morgenkleider u. s. w.
im Preise bedeutend herabgesetzt und bietet sich dadurch eine äußerst günstige Einkaufsgelegenheit.
1 Posten Regenmäntel wird zu jedem annehmbaren Preise abgegeben!

M. Frommholz, Kaiserstraße 59, Freiburg,
Spezial-Geschäft für Damen-Konfektion.

1554.4.8

Einhorn's Gardinenspanner.

Das Trocknen der Gardinen an diesen für jede Größe verstellbaren Gestellen ersetzt zugleich das Glätten, da die Gardinen, wenn sie vollständig getrocknet abgenommen werden, sofort gebrauchsfähig und in keiner Weise verzogen sind.

Niederlage bei **Franz Mayer, Freiburg,**
Rolladenfabrik, Barthäuserstraße 30.

Spezial-Fahrrad-Reparatur-Werkstätte

Freiburg (Baden), Rheinstraße 58, 1013.20.8
Besteinigerichte Werkstätte am Plage. **Inh. Karl Kuri jg.**

Adolf Gerteis, Freiburg.

Kaiserstr. 160.

Dem geehrten Publikum mache hiermit die ergebene Mitteilung, daß sämtliche Neuheiten von Fahrrädern eingetroffen sind:
Adler Kettenlos, „Sager-Getriebe“,
Columbia, Kettenlos, Cleveland
mit neuem Kettenfuß, **Dreimavor, Opel, Styria.**

Eine große Auswahl gebrauchter Räder stets auf Lager.
Die kettenlose „Sager Adler“ ist eine patentierte Erfindung von neuer Zahnradübertragung, welche alle Mängel der bisherigen Zahngetriebe beseitigt.
Zum Besuche meines reichhaltigen Lagers in meinen neuen Geschäftsräumen lade ich freundlich ein

Adolf Gerteis.

Vertreter: **Emil Hirsch, Emmendingen.**

Zahnarzt Dr. chir. M. Isele

wohnt 1446.30.5
Kaiserstrasse 149,
beim Landgericht, Freiburg.

Vernickelung, Versilberung, Vergoldung etc.

Karl Schneider, Freiburg,
Gummelstr. 10 (Kronenstraße).

Die Agentur der Feuerversicherungsanstalt für Deutschland zu Gotha

ist für Emmendingen und Umgegend sofort zu vergeben.
Bewerbungen sind an die Generalagentur der Bank in Mannheim einzureichen.

Jul. Schoch, Zahnarzt,
Zahnarzt Lederle's Nachf.
Sprechstunden:
Vormittags von 9-12 Uhr,
Nachmittags von 2-5 Uhr.
Freiburg i. B., Eisenbahnstr. 41.

Weinbergschwefel „Ventilator Walter“.

65-70° C. Schwefel und 99 1/2° Pro. reinen Schwefelgehalt garantiert, ist das wirksamste und ausgiebigste bisher in den Handel gebrachte und in der Praxis glänzend bewährte Präparat zum Schutze der Reben gegen das Oidium.

Niederlagen befinden sich bei den Herren:
W. Köhler, Landwirt in Oberbergen bei Rothweil a. R.
F. R. Wagner, Landwirt in Vandel bei Emmendingen.
Legterer in Emmendingen, Gasthaus zu den 3 Königen.

Wegen Erhaltung weiterer Niederlagen wende man sich an die **W. E. Chemikalien-Niederlage Dr. Walter, Fintler u. Co., Landau (Rheinpfalz).**

F. KURI

Freiburg
Predigerstr., Unterländer

empfehlen wir als: **Schlaf-Fahrräder** mit und ohne Kette,
Omega, Pariser Neuheit, ohne Kette,
Möve- und „Sport“-Fahrräder.

Bestand- und Zubehörteile. 1014 10 6

Guteingegerichtete Reparaturwerke mit Emailierung.
Mehrere gebrauchte Fahrräder sind sehr billig abzugeben.

NORDDEUTSCHER LOYD

BREMEN

Schnell-Postdampfer-Linien zwischen **BREMEN-NEW YORK**
Genau-Neu-York
Bremen-Baltimore, Bremen-La Plata, Bremen-Boston, Bremen-Ost-Asien, Bremen-Australien.

Emmendingen: W. Mosbrugger, Elzach M. Wild, Endingen: Th. Burkhardt, Ettenheim: Karl Schwarz, Freiburg: Ed. Hebling, Freiburg: Bernh. Bühler, Mahlberg: Jos. Ehrert. 788.80.8

Fahrradhandlung und Reparaturwerkstätte

A. Ehlert,
Freiburg i. B.,
Moltkestrasse 42,
Ecke der Wilhelmstrasse.

432 20 15 Generalvertreter der **Panther-, Phänomen-, Cito-, Kaiser-, u. Sturm-Fahrräder.**
Reparaturen sorgfältig und billigst.

„Hochberger Boten“

auf den

für das dritte Quartal werden von allen Postanstalten, Austrägern und in der Expedition entgegengenommen.

Wir machen hierbei auf unsere schnelle und zuverlässige Berichterstattung besonders über die Wirren in China und den weiteren Verlauf des Transvaalkrieges aufmerksam.

CBW Vor hundert Jahren.

Die brave Feuerwehr. Das Dorf Bühlungen bei Büchler hatte kürzer Zeit zweimal die Hilfe der Feuerwehr zu danken. Am Samstag in Braunshausen in Anspruch genommen. Letztere Wehr hatte ausgezeichnete Dienste geleistet und das Dorf vielmals, wenn man die damaligen, vor 100 Jahren so feuergefährlichen Bauten und den Mangel an Vorrichtungen in Betracht zieht, vor dem Untergang bewahrt. Dankbar sendet nun die Gemeinde Bühlungen an die Wehr 200 Mark, während der Gemeinde Bühlungen ein Betrag von 50 Mark zugewandt worden ist. Die Wehr wird aber nicht angenommen, mit dem Vermerk, daß die Wehr nicht aus Interesse, sondern aus Menschlichkeit bewilligt habe. Die Bescheide des Amtes brachte nun durch die Zeitung den Fall zur öffentlichen Kenntnis, der brave Feuerwehr für ihre Hilfe und ihren eblen Sinn warme Anerkennung zollend.

S Kultur-Arbeit.

Im fernsten Osten ist zur Zeit eine große Zahl von Schiffen, eine ganze Armee, bestehend aus Soldaten aller Nationen, vereint, um den Chinesen etwas Kultur beizubringen. Von chinesischer Seite ist zur Verteidigung der vorgekommenen Gewalttätigkeiten der Aufbruch: „Laßt uns doch mit eurer abendländischen Kultur und eurem Christentum zufrieden, wir kommen ja auch nicht zu Euch“, aber die Verheißung war schon seit langen Jahren nicht mehr möglich, und nachdem nun einmal Weiße und Christen sich in China in beträchtlicher Zahl niedergelassen haben, waren diese vor Angriff und Mißhandlung unbedingt zu schützen. Wie es auch nicht anders zu erwarten war, haben verhältnismäßig schwache Streitkräfte von geschulten Truppen genügt, die chinesischen Häupter zu sprengen, und es ist damit der Beweis abgemacht, daß bei rechtzeitigen Vorkehrungen, an welchen es diesmal fehlte, China für andere Staaten überhaupt keine Gefahr bedeutet. Diese Gefahr könnte nur eintreten, wenn es gelang, mehrere aus der nach Hunderten von Millionen zählenden Bevölkerung massenhaft Rekruten zu gewinnen. Aber daran ist nicht zu denken. So

weist, ist noch lange nicht Beweis für den Austausch des japanischen Nationalcharakters. Im chinesisch-japanischen Kriege haben die strengeren Japaner bewiesen, daß sie ganz gebührende Rücksicht leisten können, die mit der Kultur nichts zu thun haben.

Nach dem chinesisch-japanischen Kriege haben Rußland, Frankreich und Deutschland Japan energisch abgewiesen und es auch vom Festlande ferngehalten. Heute sind die japanischen Truppen mitten unter den europäischen, und sie konnten nach der Lage der Dinge nicht wohl abgewiesen resp. entbehrte werden. Aber wenn die übrigen Mächte sich nicht damit eine gehörige Rute aufgebunden haben, dann müßten alle bisherigen Lehren der ostasiatischen Geschichte täuschend. Und hinzu kommt, daß England gar zu gern Japan gegen Rußland auspielen möchte, vielleicht auch einmal ausspielen wird. Dann handelt es sich aber nicht mehr um Kulturarbeit.

S Rundschau.

Graf Nolte der Nachfolger Sahnke's?
Generalmajor Graf Nolte, Kommandeur der 1. Garde-Infanteriebrigade und beantragt mit Wahrnehmung der Geschäfte der Kommandantur von Potsdam, ist für die Dauer der diesjährigen Nordlandreise zur Dienstleistung bei dem Kaiser kommandiert. Die „Nat.-Ztg.“ meint, es liege wohl der Schluss nahe, daß Graf Nolte dazu ausersehen sei, der Nachfolger des Generals v. Sahnke zu werden.

Das neue Militärgericht mit zwei großen Sitzungssälen für öffentliche Verhandlungen und drei Obergerichtsgerichten für das Gardekorps, das 3. Armeekorps und das Gouvernement wird jetzt in Berlin in der Leichter Straße zur Ausführung kommen und mit dem schon vollendeten Militärareal für den Norden durch einen Galerienbau in Verbindung gebracht werden. Dieses erste größere Militärgerichtsgebäude in Deutschland wird der veränderten Gerichtsverfassung entsprechend vollkommen neu und eigenartig entworfen und im Stile der deutschen Renaissance in einfachen, aber würdigen Formen errichtet werden.

Im Reichsanzeiger wird das Gesetz zur Ergänzung der Urteilskraft, die sog. Lex Heinze amtlich veröffentlicht. Dasselbe gelangt auch das Gesetz betr. die militärische Strafrechtspflege im Kautschuk-Gebiet zur amtlichen Veröffentlichung.

Mit der Warenhauser ist die „Kölnischer Zeitung“ niemals zufrieden gewesen, sie will jetzt erfahren haben, daß ihre Folgen gerade für die mittleren und kleinen Leute höchst betrübender Natur sein werden. Große Warenhäuser haben in Folge des Steuererlasses an ihre Fabrikanten die Forderung gestellt, ihnen fortan Preisermäßigungen von 2% von den bisher gezahlten

Bergeskämpfe.

Roman von Clara Baufe. 50

Eine unglückselige Schwere stand der selben bevor. Sie sollte mit eigener Hand dem Herzen ihres Sohnes eine Wunde schlagen, deren Folgen sich nur für den Augenblick jeder menschlichen Berechnung entzogen. Und doch hatte Hindenburg recht, wenn er sagte, daß der Herzog nur aus ihrem Munde hören durfte, was ihm ja doch nicht länger vorenthalten werden konnte.

Rasch entschlossen, der Augenblicke der Entscheidung sich sich ja doch nicht weiter hinausziehen, drückte die Herzogin auf den Knopf der silbernen Glocke auf ihrem Schreibtisch und befehlt dem eintretenden Kammerdiener, Seiner Hoheit zu melden, daß sie ihn zu sprechen wünsche.

Eine Viertelstunde später betrat der Herzog das Vorzimmer seiner Mutter.

Rasch entschlossen, der Augenblicke der Entscheidung sich sich ja doch nicht weiter hinausziehen, drückte die Herzogin auf den Knopf der silbernen Glocke auf ihrem Schreibtisch und befehlt dem eintretenden Kammerdiener, Seiner Hoheit zu melden, daß sie ihn zu sprechen wünsche.

Eine Viertelstunde später betrat der Herzog das Vorzimmer seiner Mutter.

Rasch entschlossen, der Augenblicke der Entscheidung sich sich ja doch nicht weiter hinausziehen, drückte die Herzogin auf den Knopf der silbernen Glocke auf ihrem Schreibtisch und befehlt dem eintretenden Kammerdiener, Seiner Hoheit zu melden, daß sie ihn zu sprechen wünsche.

Sachen zu gewahren. Es sollen also die Fabrikanten, die so wie so infolge billiger Verkaufspreise nicht auf Kosten gebettet sind, die Bede bezahlen. Eine weitere Folge wird sein, dass der Lohn der Arbeiter geringer wird, denn auf ihn muss, wenn der Fabrikant leistungsfähig bleiben soll, ein Teil seiner Extralasten abgewälzt werden. Die „Rdn. Ztg.“ bezeichnet als übertriebene Verlangen der betr. Warenhäuser als übertrieben und ungerechtfertigt und erwartet von den deutschen Fabrikanten, dass sie derartigen Forderungen ein einmütiges und entschiedenes Nein entgegenzusetzen werden. Andernfalls würden sich die Warenhäuser nur neue Feinde schaffen und mit Recht böses Blut machen, da durch die Zumutung in letzter Linie wieder unsere Arbeiterschaft, die Hauptabnehmer der Warenhäuser, getroffen werden würde.

Mit den Nachrichten über die China wirren ist man noch ganz und gar nicht zufrieden. Weiß man doch noch immer nicht, ob die Befanden gerettet sind, oder überhaupt wo sie sich befinden. So lange darüber aber Ungewissheit herrscht, so lange ist die chinesische Frage auch nicht über den ersten kritischen Punkt hinweg. Niemand kann man es sich denken, dass die chinesische Regierung so bestimmungslos sein und es zulassen könnte, dass den beglaubigten Vertretern der Mächte von irgend jemand zu nahe getreten würde. Dann ein Verbrechen an den Befanden würde fraglich ist es allerdings, ob die chinesische Regierung noch imstande ist, den Botschaften genügende Schutz zu gewahren. Es wird zwar gemeldet, Sitzungsjahrgang habe von der Kaiserin-Witwe und dem Kaiser den Befehl erhalten, nicht nach Peking zu kommen. Aber es wäre zweifellos ein Trugschluss, wollte man aus dieser Drohe folgern, dass die chinesische Regierung jedem Einlenken abgeneigt sei.

Aus der Depeche des Vizeadmirals Vandemann über die letzten Kämpfe in China geht hervor, dass das deutsche Expeditionskorps unter Lord Seymour vom Kapitän zur See v. Uebow, Kommandanten des großen Kreuzers „Gertsha“, befehligt war, und dass die beiden nächsthöchsten deutschen Offiziere, Korvettenkapitän Buchholz (früher erster Offizier auf dem großen Kreuzer „Kaiserin Augusta“) und Kapitänleutnant Schlieper (früher Offizier auf dem großen Kreuzer „Ganfa“) waren. Es ist ein eigenartiges Geschick, dass sämtliche drei Höchstkommandierenden von feindlichen Kugeln getroffen wurden.

Die deutschen Gesamtverluste in China betragen nach den amtlichen Meldungen bisher 3 Offiziere, 30 Mann tot; 7 Offiziere, 99 Mann verwundet. Davon entfallen auf die Krämpfe bei Taku 8 Tote und 14 Verwundete, Tientsin 13 Tote und 23 Verwundete und auf das Seymour'sche Detachement 12 Tote und 62 Verwundete.

Zu den erbittertesten Anhängern des britischen Sanitätsdienstes im Felde gehört sich eine der vornehmsten Persönlichkeiten, der aus Südafrika zurückgekehrte Korrespondent des Londoner „Daily Mail“, Nash, der die Behandlung der Kranken als primitiv, grausam und fast barbarisch bezeichnet. Das „Sanitätskorps“, sagt er, „ist vollständig angefüllt mit Offizieren, die nicht auf der Höhe der modernen Wissenschaft stehen und durch Selbstzufriedenheit und Schematismus daran verhindert werden, ihre Fehler abzulegen, selbst wenn sie entdeckt sind.“ Im Londoner Unterhaus hat die englische Regierung dieserhalb mehr zu hören bekommen, als ihr lieb sein kann.

Wahlfreie Landtag.

Abg. Heimbürger berichtet über die Anträge der Abg. Wacker und Gen. über die Einführung des direkten

Wahlrechts; eine Einigung sei in der Kommission nicht erzielt worden, da die Mitglieder derselben Kaufleute gefesselt, mit der sich die Mehrheit nicht einverstanden hat. Zur Annahme stehen die Anträge Wacker und Gen. Dreesbach auf Einführung des direkten Wahlrechts auf der Grundlage des Proportionalitätssystems. Abg. Wackersand begründet die Stellungnahme der national-liberalen Partei, worauf Abg. Muser in längerer Rede erwidert. Nachdem noch die Abg. Sehnter und Fendrich gesprochen, erklärt sich Minister Eisenlohr namens der Regierung gegen die Kommissionsbeschlüsse und betont das Festhalten der Regierung an den Kaufleuten für den Fall der Einführung des direkten Wahlrechts. Wenn ein Wahlgeseß einst zustande komme, werde die Regierung zur Revision der Wahlkreiseinteilung schreiten. Es sprachen noch die Abg. Dreesbach, Wacker, Fieser, Wickersand und Fendrich, worauf die Sitzung am nachmittags 4 Uhr verlag wurde.

Nachdem in der Nachmittags-Sitzung der Bericht-erstattet Abg. Heimbürger nochmals die Ausführungen der einzelnen Redner einer kurzen Besprechung unterzogen, wird der Wacker'sche Gesetzentwurf auf Einführung der direkten Landtagswahlen mit 38 gegen 22 Stimmen angenommen, gilt aber für abgelehnt, da zur notwendigen Zweidrittelmehrheit zwei Stimmen fehlen. Der weitere Kommissionsantrag, die Ausführungen der Denkschrift der Regierung nicht als Grundlage zu einer Verständigung anzusehen, wurde einstimmig angenommen, da die National-liberalen sich der Abstimmung enthielten. Es folgte die Beratung der weiteren Wacker'schen Gesetzentwürfe, betreffend die Abänderung der Wahlkreiseinteilung, die in drei Teile zerfallen, in einen Entwurf, der 76 Abgeordnete vorseht, in einen solchen, der 65, und endlich in einen solchen, der die bisherige Zahl beibehalten, einen ländlichen Bezirk aufheben soll und für Mannheim einen vierten Abgeordneten vorseht. Dabei sind für die Kreise 25 000 resp. 30 000 Einwohner als Grundlage der Abgrenzung vorgesehen. Abg. Obkircher erklärt namens der national-liberalen Fraktion, dass sie gegen die drei Anträge stimmen werde; sie verlange vor allem Weibehaltung der Städteprinzipien, wobei die Städte, in denen mehrere Abgeordnete gewählt würden, in so viele einzelne Wahlbezirke eingeteilt werden sollten. Minister Eisenlohr erklärt, dass die Regierung zu einer Revision der Wahlkreiseinteilung bereit sei, doch müsse seitens der Kammer die Wahlrechtsfrage im Sinne der Regierung gelöst, oder die Hoffnung ausgegeben sein, diese Frage im Sinne der heutigen Mehrheit zu lösen. Auch sei die in 6 Monaten stattfindende Volkszählung abzuwarten. Die Abgeordneten in den größeren Städten müssten vermehrt werden und diese Städte in einzelne Wahlbezirke eingeteilt werden. Nach langen Debatten wird der Gesetzentwurf Wacker, der die bisherige Abgeordnetenzahl beibehält und eine neue Wahlkreiseinteilung vorseht, angenommen und der ersten Kammer zur gleichfälligen Beratung zugewiesen. Morgen 9 Uhr Revisionen.

Die deutsche Sanitätskommission der zweiten Kammer über die ihr zur Prüfung zugewiesene Frage, ob und welche Vollzugsbestimmungen zu dem § 41 der Verfassung, soweit es sich um das Verfahren bei Erhebungen über beanstandete Wahlen handelt, zu erlassen sind, welcher vom Abgeordneten Wittenmayer erstattet ist, befragt u. A.: In der Sitzung vom 18. Januar 1900 wurde durch die Abgeordneten Fieser, Sehnter, Dreesbach, Wampel und Heimbürger der Antrag gestellt: Die Kammer wolle beschließen: Die Geschäftsordnungskommission wird beauftragt, die Frage, ob und welche Vollzugsbestimmungen zu dem § 41 der Verfassung, soweit es sich um das Verfahren bei Erhebungen über beanstandete Wahlen handelt, zu erlassen sind, zu prüfen und die geeigneten Anträge an das Haus zu stellen. Dieser Antrag wurde von der Kammer einstimmig angenommen.

Die Herzogin mit Iseur Trauer in der Stimme. „Elisabeth liebt Dich nicht, wie Du gewöhnlich von ihr geredet zu sein. Einem anderen Mannes Bild lebt in ihrem Herzen, doch starken, tüchtigen Geistes, wie sie ist, überwindet des stolzen Stimmes die ihrer Liebe. Du hast ihr eine Krone zu bieten, jener nicht einmal einen alten, edlen Namen. So gab sie Dir den Vorzug vor dem Geliebten ihres Herzens.“

Und nun teilte die Herzogin ihrem Sohne mit, was sie von Lindenheim erfahren. Auch Alsdorfs Namen nannte sie und daß er, von Dax und Gieserich geleitet, in der von ihm verfassten Schrift vor aller Welt das stolze Mädchen angeklagt, das ihn um eines Fürsten willen verläumdet.

Die Herzogin trat zu ihm. Sie legte ihre Hand auf seine Schulter und redete ihm ernst, doch mild und tröstend zu. „Ich kann Dir nachempfinden, was Du jetzt leidest, lieber Sohn. Suche Heilung und Frieden, wo auch ich beides einst gefunden, in der Erfüllung Deiner Pflichten. Weiße dem Glück, der Wohlthat Deines Volkes, was

stimmig angenommen. Die Kommission ist nun der Ansicht, daß durch Bestimmungen der Geschäftsordnung diese Frage nicht zu lösen ist. Sie erklärt daher: 1. Vollzugsbestimmungen zu dem § 41 der Verfassung, soweit es sich um das Verfahren bei Erhebungen über beanstandete Wahlen handelt, können nicht im Rahmen der Geschäftsordnung getroffen werden. 2. Die Kommission ist deshalb nicht in der Lage, die Frage zu prüfen, ob und welche Vollzugsbestimmungen im Wege der Geschäftsordnung zu erlassen sind. 3. Vollzugsbestimmungen zur Regelung der vorliegenden Frage sind auf gesetzlichem Wege festzusetzen. 4. Die Kommission hält es nicht für ihre Aufgabe, einen Gesetzesvorschlag hierüber auszuarbeiten.

Aus Nah und Fern.

* **Lehrsch.** Mit der Wiesentäler Gewerbeausstellung wird auch eine Ausstellungs-Lotterie verbunden sein. Die Lose, nach dem Kaiserlichen Entwurfe des Herrn Carl Eichin in der Druckerei von C. H. Gutsch in geschmackvoller Ausführung (Dreisfarbendruck) hergestellt, sind soeben zur Ausgabe gelangt und werden dieser Tage zum Verkauf an die auswärtigen Verkaufsstellen kommen. Es werden vorerst 12,000 Lose zum Preise von 1 M. ausgegeben, denen 265 Gewinne im Werte von 7200 M. gegenüber stehen. Falls die ausgegebene Serie I raschen Absatz findet, woran übrigens nicht zu zweifeln ist, so ist die Ausgabe einer zweiten Serie mit 6000 Lose geplant, die Gewinne werden in diesem Falle um weitere 168 Trefzer im Werte von 3600 M. vermehrt. Es ist festzuhalten, daß seitens der Lotteriekommission sämtliche Gewinne in der Ausstellung selbst angekauft werden, der Erfolg der Lotterie wird daher in jeder Weise den Ausstellern selbst zugute kommen. Die Lotterie selbst bietet dem Mißpflüger große Chancen, Gewinne von 300, 600, 400, 300 M. usw. sind mit dem kleinen Einsatz von 1 M. zu erzielen. Soweit bis jetzt zu übersehen, erfreut sich die Ausstellungs-Lotterie allgemeinen Beifalls, es möge daher niemand säumen sich rechtzeitig die gewünschten Lose zu verschaffen, da bei der beschränkten Anzahl der ausgegebenen Lose solche wohl bald vergriffen sein dürften. Die auswärtigen Verkaufsstellen werden noch bekannt gegeben, Geschäftsstellen, die eine Verkaufsstelle zu übernehmen gedenken, mögen sich an Herrn Fabrikant F. Wankholzer in Leinach wenden.

* **Leinach.** Ein für die zahlreichen Arbeiter der hiesigen Uhrenfabrik recht dankenswerter Einrichtung trat mit letztem Montag in Kraft, nämlich die Einführung der 10-stündigen Arbeitszeit, statt bisher 12 Stunden bei 2 halbtägigen Pausen. Diese Aenderung der Fabrikordnung ist vollständig der eigenen Initiative der Fabrikleitung entsprungen und macht ihr so alle Ehre. — Zwölf Mitglieder der hohen zweiten Kammer der Landtage werden am 8. ds. Mts. eine Inspektionsreise auf den Schwarzwald unternehmen, um u. a. die Staatsbrauerei Nohaus zu besichtigen, wo letzter Zeit größere Bauten vorgenommen wurden. Für die Herren Abgeordneten ist im Hotel „Alder“ in Leinach Quartier bestellt worden.

* **Eppingen.** Am Sonntag fand im „Alder“ in Nalbach eine Versammlung statt, die einen Anlaß für die Eisenbahn Eppingen mit der württembergischen Zabergaßbahn, wobei Nalbach eine Station erhielt, zum Zweck hatte. Die Versammlung der Wähler war einstimmig für eine solche Bahn, die Württembergern waren geteilter Stimmung.

* **Wannheim.** Montag Mittag gegen 1/2 4 Uhr wurde in der Neckarauerstraße ein junger Mann von einem Radfahrer umgeworfen und von einem vorbeifahrenden Fuhrwerke sofort getödtet.

ein Weib verschmäht, die ganze volle Liebe Deines Herzens. Liebe der Menschheit und nicht im engbegrenzten Kreise nur Dir allein. In dem ersten Bestreben Deine Aufgabe als Fürst groß und würdig zu lösen, wirst Du mütig überwinden, resignieren lernen. Dann wird Dein Volk werden die nachfolgenden Geschlechter Dich segnen und in dem Glücke Deines Volkes wirst Du Dein eigenes fest und sicher gründen. Wisse Dich auf zu einem mutigen Entschlusse. Du kommst es, weil Du es mußt. Du hast jetzt keine Wahl mehr zwischen Deiner Pflicht und Deiner Liebe. „Keine Wahl mehr!“ König es wie ein müdes Echo von den Lippen des Herzogs, Elisabeth, o Mutter, wenn man sie dennoch verurteilt.“

Die Herzogin schüttelte verneinend das Haupt. Man hat sie nicht verurteilt, Heinrich. Ich traue ihrer stolzen Seele recht wohl die Kraft zu, den edlen Namen, den sie trägt, die Heilung ihres Herzens auszuwirken. Und dieses edle Stolzess willen zürnte ich ihr auch nicht allzu sehr, daß sie ein so tüchtiges Spiel gewagt. Verne von dem stolzen Mädchen, was Dir als Mann, als Fürst zu thun obliegt: opfere Deiner Fürstentum, dem ungetrübten Glanze Deiner Krone die Heilung Deines Volkes auf.

Der Herzog widerwehete nicht mehr. Mit der Gewißheit, daß Elisabeth's Herz einen anderen gebore, hatte er die Kraft verloren, allen Hindernissen zum Trotz sich ihren Weg zu erkämpfen.

Die Mutter hatte recht: für ihn gab es jetzt keine Wahl mehr zwischen Pflicht und Liebe. Er gab sie auf, wenn auch mit Wunden, wehen Herzen. Nur eine Sorge beschwerte noch sein weiches Gemüt: sein Werden um Elisabeth's Liebe war jetzt kein Geheimnis mehr.

Alsdorf hatte ihn zu ihren Füßen überrascht. Was sollte er thun, sie zu reiten vor der Schmach, die ihr stolzes Haupt bedrohte?

Gang in diesem Sinne sprach er sich gegen die Mutter aus. Sie suchte ihn auch zu beruhigen.

(Fortsetzung folgt.)

2. deutscher Legationssekretär) an den Kommandeur der europäischen Truppen: Die Fremdenkolonie wird in den Gefandtschaften belagert. Die Situation ist verzweifelt. § Washington, 1. Juli. Staatssekretär Hay, Kriegssekretär Long und Marine-Sekretär Root entschieden in einer gestrigen Konferenz, daß neue Instruktionen für den amerikanischen Gesandten in China nicht erforderlich seien und daß Verstärkungen nur auf Verlangen gesandt werden sollten.

§ London, 2. Juli. Die „Times“ meldet aus Hongkong 1. Juli: Obgleich die fremdenfeindliche Stimmung in Kanton und Umgebung noch wächst, wird sie doch durch strenge Maßregeln des Vizekönigs niedergehalten, der bedeutende Truppenmassen zur Verstärkung aushebt. — „Daily Telegraph“ meldet aus Shanghai 1. Juli: Prinz Tuan bemächtigte sich der Personen des Kaisers und der Kaiserin-Witwe und riß selbst die höchste Gewalt an sich. (S. 31.)

Bernichtete Nachrichten.

— Döbenburg. Am vergangenen Samstag mußte die Schwurgerichtssitzung ausfallen, weil einer der Geschworenen, der Landwirt Gramberg, schwer betrunken war. Zu Beginn der darauffolgenden Sitzung behauerte der Staatsanwalt, daß ein solcher Fall bei einem Gerichtshof vorkommen könne, der dazu berufen sei, über die schwersten Verbrechen zu urteilen. Ein Fall dieser Art sei seit dem Bestehen der Schwurgerichte, dem Jahre 1858, nicht vorgekommen. Er beantragte, den Geschworenen Gramberg zu einer Ordnungsstrafe von 300 Mark zu verurteilen, und ihm all die Kosten aufzuerlegen, die durch die notwendig gewordene Aussetzung der Sitzung entstanden seien. Der Gerichtshof erkannte dem Antrage gemäß.

Die Wirren in China.

§ London, 2. Juli. Dem „Express“ wird aus Shanghai gemeldet: Offizielle Depeschen, welche die Konsuln in Shanghai erhalten haben, bestätigen die frühere Meldung von der Ermordung des Barons Ketteler. Als er die Gefandtschaftsstraße hinunter ritt, wurde er von chinesischen Soldaten und Bogern angegriffen, diese jagten ihn vom Pferde und töteten ihn. Die Soldaten hieben nachher seinen Körper mit Schwertern in Stücke. Die deutsche Gefandtschaft und sechs andere Gefandtschaften wurden dann verbannt. Eine Anzahl chinesischer Diener von den Gefandtschaften wurde erschlagen und ihre Leichen in die Flammen geworfen. Die Konsuln in Shanghai haben nun wenig Hoffnung, daß noch Ausländer in Peking am Leben sind. „Daily Graphic“ weist darauf hin, daß die Nachricht, das diplomatische Korps in Peking habe sich in der englischen Gefandtschaft eingeschlossen und befinde sich in verzweifelter Lage, von Yunglu, dem Neffen der Kaiserin kommt, welcher bis vor kurzem Kommandant der chinesischen Armee war und dann vom Prinzen Tuan, dem Führer der Manchu-Partei, entsetzt wurde. Es ist möglich, daß Yunglu für sich und die Kaiserin dadurch die Rache der Mächte herbeiführen wollte, daß er diese Depesche abschiedete. — Dem „Bureau d'Asie“ wird aus Shanghai gemeldet, daß große Massen verbannter Truppen vor Peking angekommen sein sollen, nachdem sie die vereinigte Armee von Chinesen und Bogern geschlagen haben. Die chinesische Feldartillerie soll weit besser gewesen sein, als die der Verbündeten, aber schlecht gehandhabt worden sein.

§ Berlin, 2. Juli. Durch die Ermordung des Gesandten in Peking gilt die Lage für sehr verzweifelt. Sämtliche Konsuln in Tientsin haben bereits vor einiger Zeit vorgeschlagen, der chinesischen Regierung im Namen sämtlicher Mächte mit der Berufung der Königsgräber zu drohen, wenn sie nicht für die Sicherheit und Freilassung der Gefandten Sorge. Der Vorschlag ist bisher an dem Widerstand des englischen Kabinetts gescheitert. Man hofft, daß dieses jetzt aufkommen wird.

§ Berlin, 2. Juli. Der Kaiserliche Konsul in Tientsin meldet unter dem 29. v. Mts.: Durch einen chinesischen Boten ist soeben folgende schriftliche, mit Robert Hart unterzeichnete Nachricht aus Peking eingetroffen: Herr v. Bergen (Ann. des Wolffbüreaus:

Verantwortlich: Dir. Fehlbender. Druck und Verlag der Druck- u. Verlags-Artien-Gesellschaft vormals Döcker in Emmendingen.

„Henneberg-Seide“ — nur acht, wenn direkt von mir bezogen — schwarz, weiß und farbig, von 75 Pfg. bis 18.65 p. Met. An Jedermann franko und verzollt ins Haus. Muster umgehend.

G. Henneberg, Seidenfabrikant (k. u. k. Hof.) Zürich.

SCHWERHÖRIGKEIT. — Eine reiche Dame, welche durch Dr. Nicholson's künstliche Ohrtrommel von Schwerhörigkeit und Ohrschmerzen geheilt worden ist, hat seinem Institut ein Geschenk von 25,000 Marks übermacht, damit solche taube und schwerhörige Personen, welche nicht die Mittel besitzen, sich die Ohrtrommel zu verschaffen, dieselben unsonst erhalten können. Briefe wolle man adressieren: Nr. 113 N. Das Institut Nicholson, „Longcott“, Gummernburg, London, W. 1536.52.1

Am nächsten Donnerstag schon findet die erste Ziehung der Weimar-Lotterie statt, die in diesem Jahr 7500 Gewinne im Werte von 150 000 Mk. zur Verlosung bringt, dabei Hauptgewinne i. B. v. 50 000 Mk., 15 000 Mk., 10 000 Mk. usw. Die Lose der Weimar-Lotterie sind wieder in der ganz eigenartigen Form von Ansichtspostkarten herausgegeben, und bringen in schöner Lichtdruckausführung ebenso mannigfache wie interessante Abbildungen von z. B. zeigen sie uns Bilder aus dem Burenkrieg, von der deutschen Flotte, von der Pariser Weltausstellung, aus den deutschen Kolonien usw. usw. Mit dem billigen Preise von 1 Mk. erwirbt man also außer der hübschen Ansichtspostkarte noch die Aussicht auf recht ansehnliche Gewinne. Diejenigen Lose, welche bei der bevorstehenden ersten Ziehung nicht mit einem Gewinne gezogen werden nehmen auch noch an der zweiten (Haupt-)Ziehung im Dezember Teil, ohne daß eine Nachzahlung zu erfolgen hat. Die Anschaffung einer Ansichtskarte mit Los der Weimar-Lotterie ist also bestens zu empfehlen.

Photograph. Atelier Badenia (Sinnerhalle). Täglich, auch Sonntags, geöffnet. Tadellose Bilder. Billige Preise. Inh.: P. P. Kraft.

Ämtliches Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Bekanntmachung.

Die Abgabe von Baumstüben wird im Laufe dieser Woche fortgesetzt. Anmeldungen zum Bezug und Zahlungen haben im Polizeibureau zu geschehen. Emmendingen, den 2. Juli 1900.

Das Bürgermeisteramt: 1665 A. R e h m.

Rinnenpflasterungen.

Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Emmendingen vergiebt im Wege des schriftlichen Angebotes die Herstellung von 1394 qm Rinnenpflasterungen an den Land- und Kreisstraßen in Emmendingen, Wasser, Eichstetten, Derschaffhausen, Unterlotterthal und Denzlingen. Die Angebote sind zu stellen für den Quadratmeter fertige Arbeit auf jede Position besonders und zwar getrennt nach Neupflaster und Umpflasterung und nach Land- und Kreisstraßen und sind dieselben bis längstens

Samstag, den 7. Juli d. J., vormittags 10 Uhr, mit der Aufsicht Rinnenpflasterung“ verschlossen und portofrei auf dem Geschäftsbüreau der Inspektion eingereicht, woselbst die Bedingungen und Bedingungen zur Einsicht offen liegen. 1560.2.2

Schöner Schnurrbart! Die Bierde eines stolzen jeden Herrn.

Suhmanns berühmte **Barbafra** wirkt in kurzer Zeit. Garantie: **Unschädlich.** A Dole 3 Mark per Nachnahme. Briefmarken nehme in Zahlung.

Wer an **Haarausfall, Schuppen (Schinnen)** leidet, und wieder kräftigen und glänzenden **Haarwuchs** erlangen will, wende sich vertrauensvoll an

Karl Kuhlmann, 1483.2.2 Spezialist für Haar- und Bartpflege, Düsseldorf.

Vernickelung, Versilberung, Vergoldung etc. liefert 4483.156.87

Karl Schneider, Freiburg, Hummelstr. 10 (Kronenstraße). Annahmestelle: Blumengeschäft, Dursfengang.

I. Steigerungs-Ankündigung.

Infolge richtiger Veräußerung wird dem **Widener Wilhelm Wittenmann**, früher in Denzlingen, jetzt in Kallstatt, am **Donnerstag, den 5. Juli d. J., mittags 1 1/2 Uhr,** im Ratzimmer in Denzlingen nachbenanntes Grundstück der Gemarckung Denzlingen öffentlich zu Eigentum versteigert, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird: L. B. Nr. 188. Ein zweistöckiges Wohnhaus, eine Blechwerkstätte mit Schopf, Gussgarten und allen Zugehörden in Orts- oder Denzlingen, gef. 7800 M. Emmendingen, 6. Juni 1900.

Gr. Notariat: Münzer. 1443.2.1

Zu verpachten:

1 oder 2 Morgen **Frugras.** Näheres in der Geschäftsstelle ds. Blattes. 1652.3.1

Dauerhafte Vernickelung, Versilberung, Vergoldung etc.

Karl Schneider, Freiburg, Hummelstr. 10 (Kronenstraße). Annahmestelle: Blumengeschäft, Dursfengang.

Union-Wichse

Kaufen Sie nur Union-Wichse. In blau-weißen Dosen. Heberall erhältlich.

„Dürrobst.“

Kalifornische Zwetschgen, Nierenfrucht v. Pfund 55 Pfg., t. t. Zwetschgen, Nüßgäbel, Bierschneide 1610*3

Ang. Seigel. Mit wenig Geld kann sich Jedermann aus meinen Wein- und Obstsorten einen recht guten, gesunden, haltbaren u. erfrischenden **Haustrunk** selbst herstellen. Die Bereitung ist sehr einfach und die Qualität vorzüglich. Verschäume daher Nie-mand sich diesen unentbehrlichen Trank zu verzeihen. Ein Paket für 100 Liter berechnet versende, ohne Zucker, zu **M. 4** franko gegen Nachnahme mit Anweisung. Prima Wein zude. liefere auf Verlangen billig. 58.50.9

Witt. Giefert, Zell am Harmersbach 12 (Baden).

